

GELD IM FLUSS – DER WIRTSCHAFTSKREISLAUF

Am Wirtschaftsgeschehen sind zahlreiche Akteure beteiligt, die ihrerseits vielfältige Entscheidungen treffen: Haushalte entscheiden, wofür sie ihr Geld ausgeben oder sparen. Unternehmen entscheiden über die Einstellung von Mitarbeitern, Gehaltserhöhungen oder –senkungen und über Investitionen zum Erhalt oder Ausbau der Produktion. Der einfache Wirtschaftskreislauf versucht das Verhalten der Wirtschaftsakteure Haushalte und Unternehmen umfassend darzustellen und ermöglicht so, einfache Prognosen für eine geschlossene Volkswirtschaft ohne Staat aufzustellen. Mit dem um Kapitalsammelstellen (Banken) erweiterten Wirtschaftskreislauf können bereits einfache Vorhersagen für das Verhalten der Wirtschaftsakteure, z. B. im Falle einer zunehmenden Sparneigung der Haushalte, getroffen werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen dieses Moduls anhand alltäglicher Handlungen an die Grundannahmen und -mechanismen des Wirtschaftskreislaufs herangeführt. Sie erkennen am Beispiel der Spartätigkeit, warum Erweiterungen des Ausgangsmodells nötig sind. Dabei wenden sie das Gelernte mithilfe einer interaktiven Anwendung an und vertiefen so ihr Verständnis für den wirtschaftlichen Zusammenhang der einzelnen Akteure.

ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

THEMENBEREICH	Grundannahmen ökonomischen Denkens → Wirtschaftskreislauf
SCHULFORM	Gymnasium
KLASSENSTUFE	Klasse 7/8
VORWISSEN	–
ZEITBEDARF	3 Unterrichtsstunden
METHODE	Lerntempoduett
KOMPETENZEN	Die Schülerinnen und Schüler ... • benennen und beschreiben die Sektoren des einfachen Wirtschaftskreislaufs. • ordnen dem einfachen Wirtschaftskreislauf die Güter- und Geldströme zu. • erklären die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen den Sektoren des einfachen bzw. des um Kapitalsammelstellen (Banken) erweiterten Wirtschaftskreislaufs. • analysieren und diskutieren die Auswirkungen einer hohen Sparquote auf die Volkswirtschaft.
SCHLAGWORTE	einfacher Wirtschaftskreislauf, erweiterter Wirtschaftskreislauf, Güterstrom, Geldstrom
AUTOR	Matthias Völkl
PRODUKTION	C.C.Buchner Verlag

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
1., 2. und 3. Unterrichtsstunde				
10'	Einstieg	Die SuS erklären anhand eines Fallbeispiels die möglichen Wege, die Geld in der Volkswirtschaft zurücklegen kann.	M1 Der kommt mir bekannt vor	Einzelarbeit, Partnerarbeit Unterrichtsgespräch
15'	Erarbeitung I	Die SuS benennen und beschreiben die Sektoren des einfachen Wirtschaftskreislaufs sowie die Begriffe (Faktor)Einkommen und privater Konsum. Zudem beschreiben sie die Notwendigkeit zur Vereinfachung des Modells.	M2 Geld und Güter im Austausch Arbeitsblatt: Der einfache Wirtschaftskreislauf	Einzelarbeit, Partnerarbeit Unterrichtsgespräch
30'	Anwendung I	Die SuS wenden den einfachen Wirtschaftskreislauf auf verschiedene Beispiele an und erklären, weshalb die Sektoren ausgeglichen sein müssen.	M3 Warum funktioniert das Modell? M4 Die Veränderungen des Wirtschaftskreislaufs in Schlagzeilen Arbeitsblatt Der Wirtschaftskreislauf in der Praxis (Vorüberlegungen) Interaktive Anwendung: Der Wirtschaftskreislauf interaktiv (einfacher Wirtschaftskreislauf)	Einsatzszenarien: 1. Im Plenum: Gemeinsames Bearbeiten der Simulation (Beamer, Whiteboard erforderlich) 2. In Einzelarbeit oder in Kleingruppen: Die Bearbeitung erfolgt in Einzelarbeit oder in Kleingruppen von etwa 2 bis 3 SuS Einzelarbeit Unterrichtsgespräch Aufgabe 3d ist optional

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
10'	Erarbeitung II	Die SuS erklären, weshalb der Wirtschaftskreislauf erweitert werden muss.	M5 Warum das Wirtschaftskreislaufmodell erweitert werden muss	Einzelarbeit
25'	Erarbeitung III	Die SuS erweitern den einfachen Wirtschaftskreislauf um den Sektor Banken und ergänzen die Ströme S_H und I .	Arbeitsblatt: Die Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs M6 Sparen M7 Investieren	Methode: Lerntempoduett
35'	Anwendung II	Die SuS erklären mithilfe des Wirtschaftskreislaufs die Auswirkungen bestimmter Geldstromveränderungen und damit den Zusammenhang zwischen den einzelnen Sektoren im erweiterten Wirtschaftskreislauf.	M8 Fantasia im Wirtschaftskreislauf Interaktive Anwendung: Der Wirtschaftskreislauf interaktiv (um Banken erweitert)	Einsatzszenarien: 1. Im Plenum: Gemeinsames Bearbeiten der Simulation (Beamer, Whiteboard erforderlich) 2. In Einzelarbeit oder in Kleingruppen: Die Bearbeitung erfolgt in Einzelarbeit oder in Kleingruppen von etwa 2 bis 3 SuS Differenzierung: → s. Differenzierungskarten
10'	Vertiefung	Die SuS erklären mögliche Auswirkungen der Spartätigkeit auf die Volkswirtschaft.	M9 Sparstrümpfe M10 Die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland	Einzelarbeit Differenzierung: Die SuS bearbeiten neigungsbezogen Aufgabe 8 oder 9. Aufgabe 8 bzw. 9 ist auch als Hausaufgabe möglich.

Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



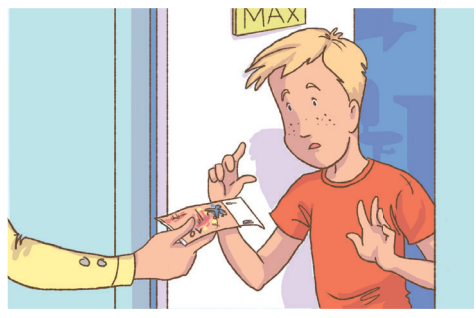
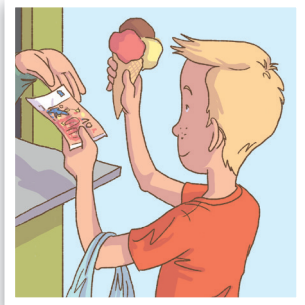
Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

M1 Der kommt mir bekannt vor



Beim Erledigen seiner Hausaufgaben läuft plötzlich Max' Kugelschreiber aus und die ganze Tinte verteilt sich quer über seinem Schreibtisch. Alle Hefte, sein Handy und sein Taschengeld, das auf dem Schreibtisch lag, sind mit Tinte beschmiert. Auch sein T-Shirt ist voller Tinte. Die Geldscheine sind glücklicherweise nur etwas mit Tinte bekleckert, weshalb Max sie in seinen Geldbeutel steckt. Die Flecken auf seinem T-Shirt werden aber wohl auch nach mehrmaligem Waschen noch immer zu sehen sein.

Deshalb beschließt Max, einen Teil seines Taschengeldes für ein neues T-Shirt auszugeben. Gleich am nächsten Tag setzt er seinen Plan in die Tat um und kauft ein neues T-Shirt. Sein restliches verschmutztes Taschengeld gibt er hingegen für Süßigkeiten aus.



Ein Monat vergeht und Max erhält von seinen Eltern wieder Taschengeld. Da staunt Max nicht schlecht: Er hält einen der Scheine in der Hand, die er letzten Monat versehentlich mit Tinte bekleckerte. Wie konnte das passieren?

AUFGABE 1

- Stelle Vermutungen auf, welchen Weg der Geldschein von Max in M1 genommen haben könnte, bis er schließlich wieder bei ihm angekommen ist.
- Vergleiche deine Vermutungen aus a) mit deiner Sitznachbarin bzw. deinem Sitznachbarn.



M2 Geld und Güter im Austausch

Der Weg, den Max' Geld auf seiner Reise genommen hat, kann im sogenannten „einfachen Wirtschaftskreislauf“ dargestellt werden. Dabei werden gleichartige Wirtschaftseinheiten zu sogenannten Sektoren zusammengefasst und die zwischen ihnen verlaufenden Wege als Pfeile dargestellt.

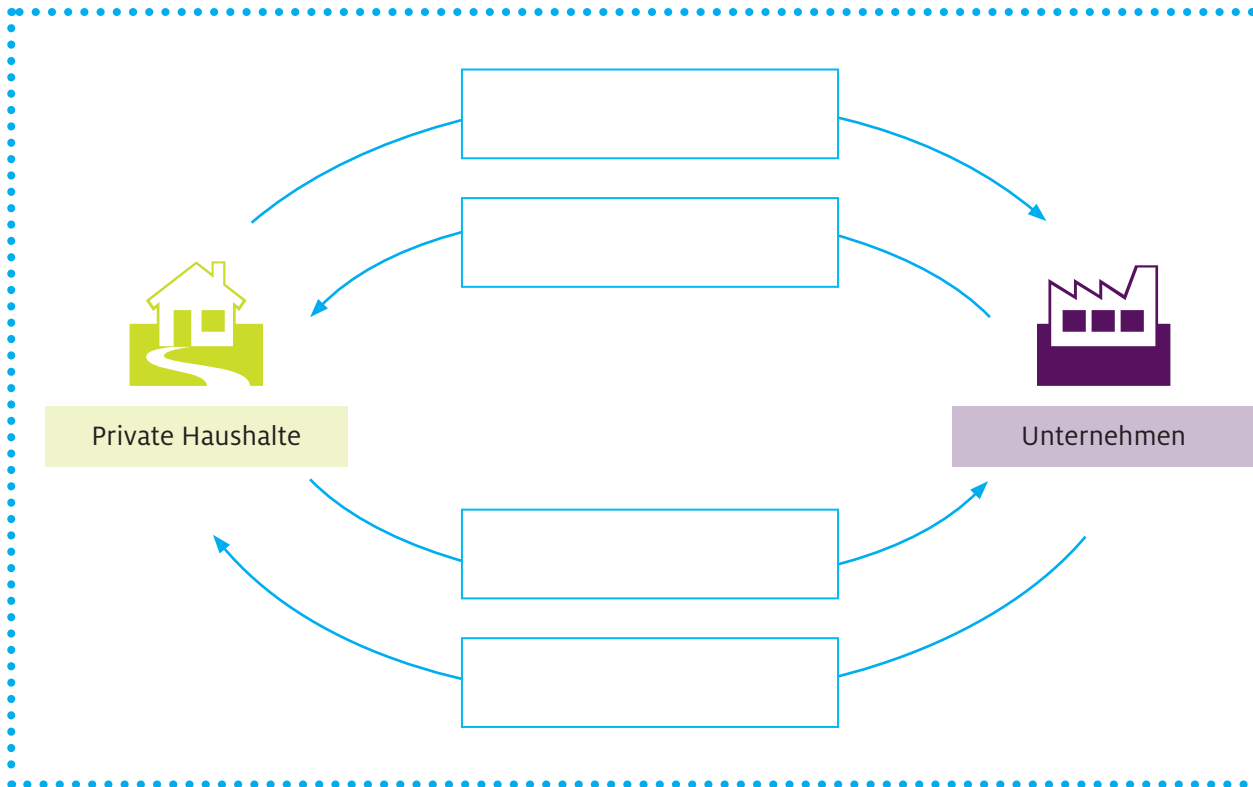
Auf der einen Seite steht der Sektor Unternehmen (z. B. das Bekleidungsgeschäft), auf der anderen Seite der Sektor private Haushalte (wie z. B. Max' Elternhaus). Wenn Max nun im Bekleidungsgeschäft ein neues T-Shirt kauft, muss er dieses als Gegenleistung an der Kasse bezahlen. Das Bezahlen an der Kasse ist hierbei ein Geldstrom, der auch als **„Konsum der Haushalte“** (Abkürzung: C_H), bezeichnet wird. Das Geld strömt somit vom Sektor private Haushalte (hier: Max) zum Sektor Unternehmen. Der Kauf des T-Shirts ist hingegen ein Güterstrom, der **Waren und Dienstleistungen** umfassen kann und deshalb diesen Namen trägt. Der Güterstrom fließt vom Sektor Unternehmen zum Sektor private Haushalte. Gleichzeitig stellen die privaten Haushalte den Unternehmen sogenannte **„Produktionsfaktoren“** zur Verfügung. Im Bekleidungsgeschäft wäre dies beispielsweise die Kassiererin, die dem Sektor Unternehmen durch ihre Tätigkeit den Produktionsfaktor „Arbeit“ bereitstellt. Dafür erhält sie ein monatliches Gehalt. Das Bereitstellen von Produktionsfaktoren (hier: Arbeit) ist der Güterstrom, der vom Sektor private Haushalte zum Sektor Unternehmen verläuft. Die Bezahlung des Gehalts ist die Gegenleistung für diesen Produktionsfaktor. Hier handelt es sich um einen Geldstrom, der **„(Faktor)Einkommen“** (Abkürzung: F^e) genannt wird.

Produktionsfaktor

= Alle Güter und Dienstleistungen, die für die Produktion notwendig sind.

Faktoreinkommen

= Einkommen der Haushalte, welches sie von den Unternehmen für die Bereitstellung von Produktionsfaktoren erhalten.

Arbeitsblatt: Der einfache Wirtschaftskreislauf **AUFGABE 2**

- Die Sektoren private Haushalte und Unternehmen sind durch mehrere Ströme miteinander verbunden. Benenne mithilfe von M2 die einzelnen Ströme auf dem Arbeitsblatt „Der einfache Wirtschaftskreislauf“ und erkläre so den Weg von Max' Geldschein.
- Jeweils zwei Ströme können entweder zu sogenannten „Geldströmen“ oder zu „Güterströmen“ zusammengefasst werden. Markiere auf dem Arbeitsblatt die beiden Geldströme in Gelb und die beiden Güterströme in Blau.



- Das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs soll nun vereinfacht werden und nur noch entweder die Güter- oder die Geldströme enthalten. Welche Ströme (Güter- oder Geldströme) können entfernt werden? Begründe deine Meinung.

Tipp: Denke bei deiner Auswahl daran, welcher Strom besonders eindeutig und somit prüfbar ist.

M3 Warum funktioniert das Modell?

Schauen wir uns einmal dein Taschengeld an: Wir nehmen an, dass du von deinen Eltern pro Monat 50 Euro Taschengeld erhältst. Diese 50 Euro stellen damit dein Einkommen dar. Von deinem gesamten Einkommen kaufst du dir Süßigkeiten, Spiele etc., sodass sich am Monatsende schließlich 0 Euro in deinem Geldbeutel befinden. In einem Monat kannst du also nur genau diese 50 Euro und keinen Cent mehr für deinen Konsum verwenden.

Genauso ist das auch im Modell des Wirtschaftskreislaufs. Auch hier können die Abströme eines Sektors (z. B. Geldstrom: „Konsum der Haushalte“) nur genau so hoch sein, wie die Zuströme (z. B. Geldstrom: „(Faktor)Einkommen“). Mathematisch ausgedrückt bedeutet das: Wenn man von allen Zuströmen zu einem Sektor alle Abströme desselben Sektors abzieht, muss das Ergebnis 0 betragen – genauso viel, wie am Ende des Monats in deinem Geldbeutel übrig ist.

Sind die Zuströme und Abströme eines Sektors gleich hoch, ist dieser Sektor „ausgeglichen“. In einem funktionierenden Wirtschaftskreislauf gilt dies für alle darin enthaltenen Sektoren zu jeder Zeit. Verändert sich also im Wirtschaftskreislauf durch ein Ereignis ein beliebiger Wert, wirkt sich dies auch auf alle anderen Ströme und damit auch auf alle anderen Sektoren aus. Am Schluss müssen jedoch wieder alle Sektoren im Kreislaufmodell ausgeglichen sein.

M4 Die Veränderung des Wirtschaftskreislaufs in Schlagzeilen

A

01.01.: Löhne steigen seit der Finanzkrise um 10% an
Spitzenauslastung der Unternehmen

B

02.03.: Deutsche blicken skeptisch in die Zukunft – Konsumlaune sinkt
Der Konsum in Deutschland brach im letzten Jahr um 5% ein.

C

07.03.: Konsumlaune dank Aufschwung – die Wunschliste der Deutschen
Mehr Geld, neue Produkte – Konsum steigt um 15%

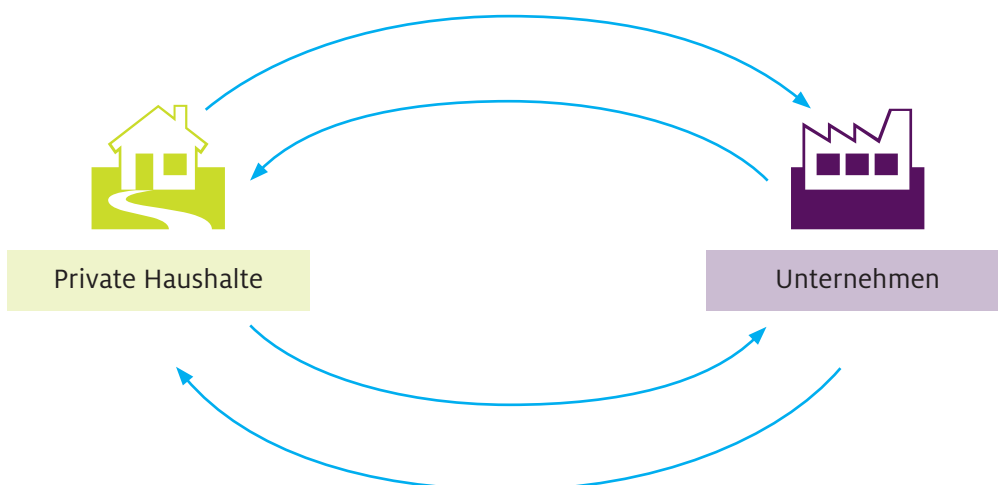
D

04.04.: Lohnverhandlungen – Arbeitnehmer sind froh über ein Plus von 2%
Nahezu alle Branchen sind betroffen

Arbeitsblatt: Der Wirtschaftskreislauf in der Praxis (Vorüberlegungen)



	C_H (in €)	F^e (in €)		C_H (in €)	F^e (in €)
(A)			(C)		
(B)			(D)		



Der Wirtschaftskreislauf interaktiv

In diesem interaktiven Wirtschaftskreislauf entscheidet ihr über unsere Volkswirtschaft und seid somit dafür verantwortlich, dass diese auch wirklich funktioniert. Dazu müsst ihr dafür sorgen, dass die Sektoren immer ausgeglichen sind. Doch wie kann das gelingen, wenn sich die Volkswirtschaft ständig verändert? Könnt ihr einen kühlen Kopf bewahren und den Wirtschaftskreislauf zum Laufen bringen?

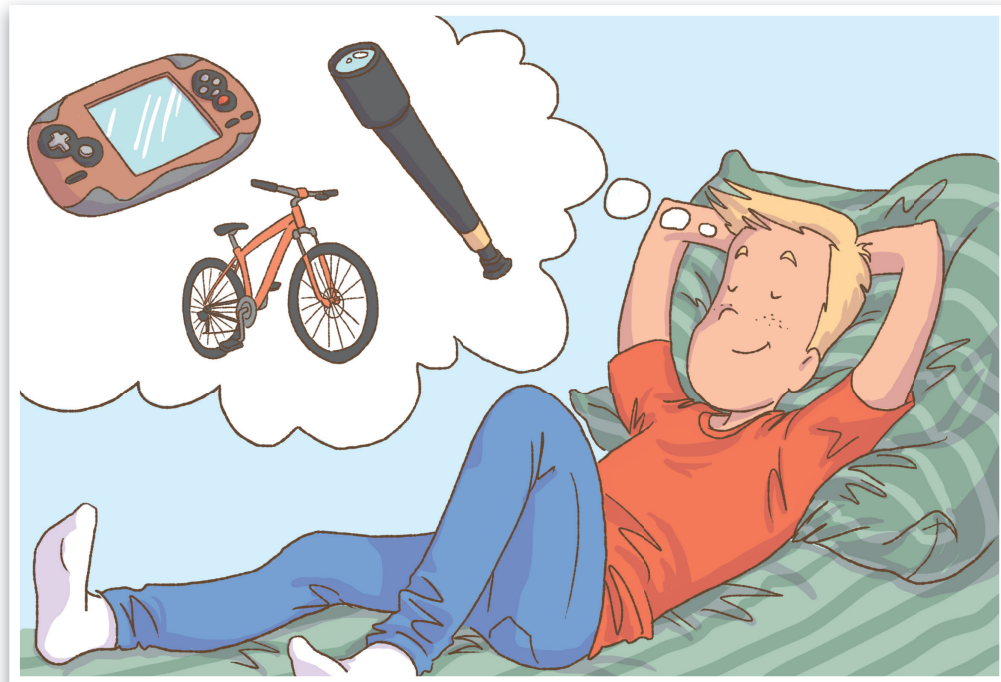
AUFGABE 3

- Erkläre mithilfe von M3, warum der Wert eines Geldstroms und der Wert des ihm entgegengesetzten Stroms immer gleich hoch sein muss.
- Wie verändern die Schlagzeilen aus M4 die Ströme „Konsum der Haushalte“ (C_H) und „(Faktor)Einkommen“ (F^e) im Wirtschaftskreislauf? Trage die veränderten Werte zunächst in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt „Der Wirtschaftskreislauf in der Praxis (Vorüberlegungen)“ ein. Beachte dabei die Hinweise aus M3. **Wichtig:** Gehe bei deinen Eintragungen davon aus, dass **vor** Eintreten **jeder** Schlagzeile der Konsum der Haushalte (C_H) jeweils 100 Euro beträgt.
- Überprüfe deine Tabellenwerte nun mithilfe des digitalen Assets „Der Wirtschaftskreislauf interaktiv“. Beachte auch hier die Hinweise aus M3.
- Überlege dir nun selbst weitere Schlagzeilen und lasse sie anschließend von deiner Sitznachbarin bzw. deinem Sitznachbarn lösen.



M5 Warum das Wirtschaftskreislaufmodell erweitert werden muss

Wie viele Jugendliche in seinem Alter hat auch Max Wünsche, die er sich erfüllen möchte. So hätte er gerne eine neue Spielkonsole (Preis: 150 Euro), ein neues Fahrrad (Preis: 300 Euro) und auch ein neues Teleskop (Preis: 100 Euro) wünscht er sich schon seit Monaten. Bestimmt hast auch du verschiedene Wünsche.

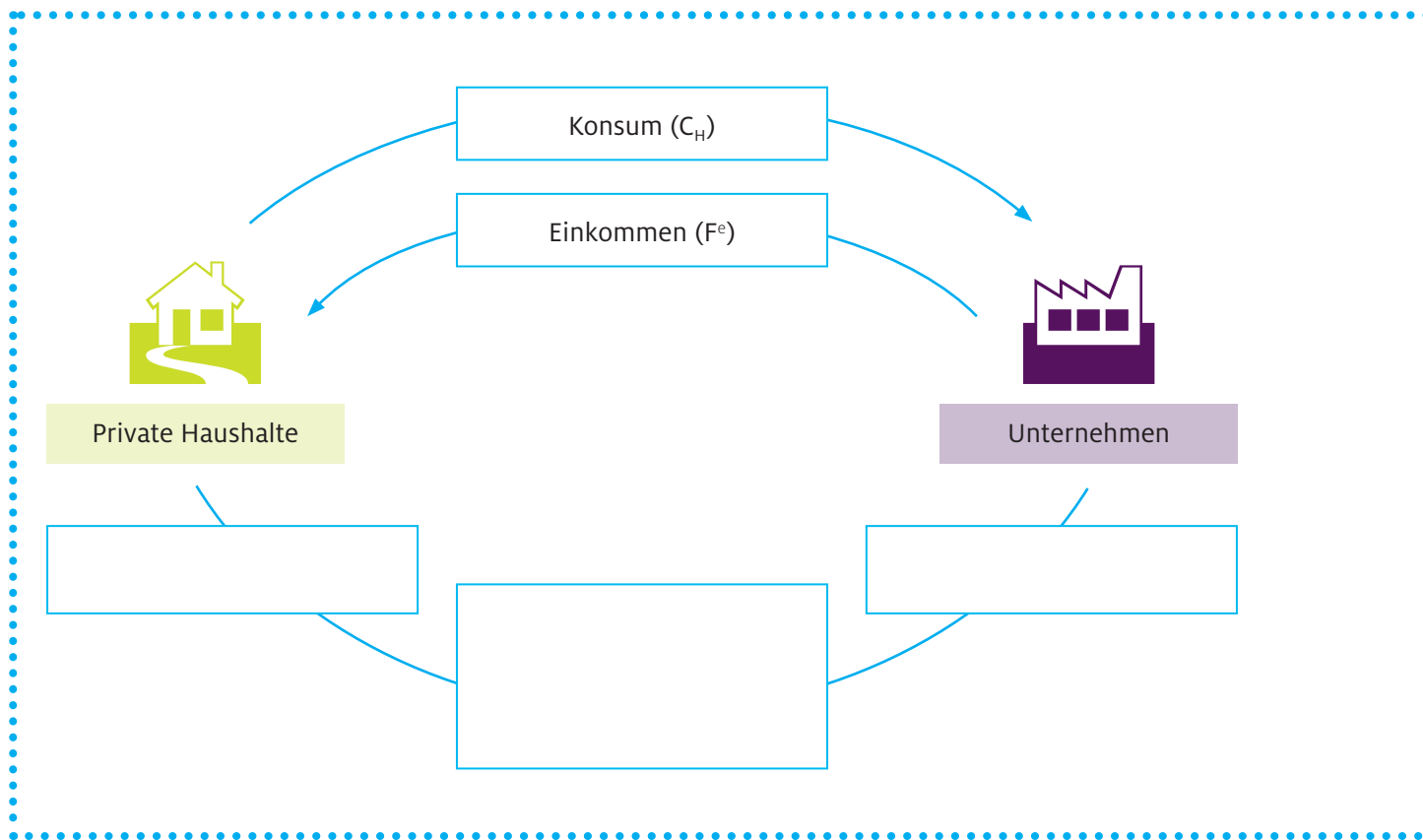


AUFGABE 4

- Notiere dir drei Wünsche, die du dir in der nächsten Zeit erfüllen möchtest.
- Wir nehmen an, dass deine drei Wünsche insgesamt genauso viel kosten, wie die Wünsche von Max (M5). Auch erhältst du, genau wie Max, monatlich 50 Euro Taschengeld. Berechne wie viele Monate es dauert, bis du dir all deine Wünsche von deinem eigenen Taschengeld erfüllen kannst.
- Begründe, warum dein Sparverhalten während dieser Zeit im Wirtschaftskreislauf bisher nicht dargestellt werden konnte.

Arbeitsblatt:

Die Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs



M6 Sparen

So wie sich Max in der Zukunft einige Wünsche erfüllen will, geht es vielen anderen Menschen auch. Sie sparen Geld für zukünftige teure Anschaffungen unterschiedlichster Art (**Spar motive**). Max' vorsichtiger Vater beispielsweise spart jeden Monat 250 Euro auf einem separaten Konto, um Geld für größere Reparaturen, z. B. für das Auto oder die Heizung, zu haben. Max' Mutter hat ebenfalls ein gesondertes Sparkonto eröffnet, auf das sie jedes Jahr 500 Euro einahlt. Die Bank belohnt dieses Sparverhalten, in dem sie demjenigen, dem das Geld gehört, in regelmäßigen Abständen einen kleinen Geldbetrag (Zinsen) zahlt und direkt dem Bankkonto gutschreibt. Max' Mutter spart also nicht für ein konkretes Ereignis, sondern zum Bilden von Vermögen. Das Sparverhalten der Haushalte ist aber auch von anderen Faktoren abhängig. So wird mehr Geld gespart, wenn die Haushalte für ihre Ersparnisse höhere Zinsen erhalten. Auch wenn die Preise in einem Land über längere Zeit fallen, werden viele Menschen ihren Konsum in die Zukunft verlagern und ihr Geld bis dahin sparen.

Egal warum man spart: Es hat immer zur **Folge**, dass man weniger Geld für Konsum ausgibt. Wenn also beispielsweise Max sein Taschengeld auf sein Bankkonto einahlt, statt es für Süßigkeiten auszugeben, sinkt sein Konsum. Der Geldstrom „Konsum der Haushalte“ (C_H) wird somit wertmäßig weniger. Dafür fließt ein Teil seines Geldes nun hin zum Sektor Bank. Dieser Strom wird auch „Spartätigkeit der Haushalte“ (kurz: S_H) genannt. Doch auch zwischen den Sektoren Unternehmen und Banken gibt es eine Verbindung. So ist es immer wieder der Fall, dass sich Unternehmen bei der Bank Geld leihen (Kredit), um sich davon beispielsweise neue Maschinen für die Produktion zu kaufen. Dieser, zu den Unternehmen gerichtete Geldstrom, trägt den Namen „Investitionen“ (kurz: I).

AUFGABE 5

Lies dir den Text M6 aufmerksam durch und unterstreiche wichtige Textstellen. Bearbeite anschließend die folgenden Aufgaben:

- Gib zu beiden Sparmotiven jeweils ein weiteres Beispiel an.
- Erkläre, wie sich eine erhöhte Spartätigkeit auf die übrigen Ströme des Sektors Haushalte auswirkt. Nutze dabei dein Wissen über den Wirtschaftskreislauf.



Begib dich, sobald du fertig bist, zum Sammelpunkt im Klassenzimmer und warte dort, bis eine Mitschülerin/ein Mitschüler, die/der das Thema „Investieren“ behandelt hat, ebenfalls zum Sammelpunkt kommt. Bearbeitet anschließend die folgenden Aufgaben gemeinsam:

- Beschreibt euch euer Thema in eigenen Worten.
- Stellt euch anschließend gegenseitig eure Aufgaben und Lösungen zu a) und b) vor.
- Ergänzt auf dem Arbeitsblatt „Die Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs“ das Kreislaufmodell um den Sektor Banken sowie die Geldströme Spartätigkeit der Haushalte (S_H) und Investitionen (I). Gebt dabei auch die Richtung der Ströme an.
- Erklärt, wie die Spartätigkeit der Haushalte und die Investitionstätigkeit der Unternehmen zusammenhängen.

investieren

= Man gibt Geld mit dem Ziel aus, mithilfe der gekauften Sache mehr Geld als den bezahlten Einkaufspreis zu verdienen.

Lizenz

= Ein besonderes Recht, durch das man etwas produzieren/verkaufen/nutzen kann, was man selbst nicht entwickelt hat.

immateriell

= gegenstandslos, nicht anfassbar

M7 Investieren

Max' Vater arbeitet bei einem großen Getränkehersteller namens „Sprudelix“. Die neue Bio-Limonade kommt bei den Kunden so gut an, dass der Getränkehersteller immer mehr produzieren muss. Deshalb beschließt der Geschäftsleiter, sein Geld in den Kauf einer weiteren Abfüllanlage zu **investieren**, sodass pro Tag doppelt so viel Limonade abgefüllt werden kann. Der Unternehmer investiert sein Geld somit in eine Sache (hier: Abfüllanlage), weshalb man diese Art der Investition auch „Sachinvestition“ nennt. Auch möchte die Firma einen neuen Bio-Saft in das Sortiment aufnehmen. Das Rezept für diesen Saft hat jedoch das Unternehmen „Saftladen“ entwickelt, sodass Sprudelix den Saft nur dann abfüllen und verkaufen darf, wenn er dafür beim Unternehmen „Saftladen“ die notwendige **Lizenz** kauft. Aus Sicht von Sprudelix ist dieser Kauf eine Investition in die Zukunft, da so langfristig noch mehr Getränke verkauft werden können. Das Besondere an dieser Investition ist jedoch, dass hier keine Sache, sondern ein Recht gekauft wird, das man nicht anfassen kann. Deshalb wird diese Investition auch „**immaterielle**“ Investition genannt.

Da Sprudelix die Investitionen unbedingt tätigen möchte, aber derzeit nicht über genug Geld verfügt, leiht sich das Unternehmen das dafür notwendige Geld bei der Bank in Form eines Kredits. Somit entsteht ein Geldstrom vom Sektor Banken zum Sektor Unternehmen, der die Bezeichnung Investitionen (kurz: I) trägt. Das Geld, das die Banken an die Unternehmen für ihre Investitionen verleihen, stammt von den Haushalten. Diese haben ihr Geld auf einem Bankkonto angelegt und somit gespart. Der so entstandene Geldstrom von den privaten Haushalten hin zum Sektor Bank wird deshalb „Spartätigkeit der Haushalte“ (kurz: S_H) genannt. Das von den Sparern eingezahlte Geld verleihen die Banken schließlich an Unternehmen, wie beispielsweise Sprudelix.

AUFGABE 6

Lies dir den Text M7 aufmerksam durch und unterstreiche wichtige Textstellen. Bearbeite anschließend die folgenden Aufgaben:

- Gib jeweils ein weiteres Beispiel zu den beiden Arten von Investitionen an.
- Erkläre, wie sich eine erhöhte Investitionstätigkeit auf die übrigen Ströme des Sektors Unternehmen auswirkt. Nutze dabei dein Wissen über den Wirtschaftskreislauf.



Begib dich, sobald du fertig bist, zum Sammelpunkt im Klassenzimmer und warte dort, bis eine Mitschülerin/ein Mitschüler, die/der das Thema „Investieren“ behandelt hat, ebenfalls zum Sammelpunkt kommt. Bearbeite anschließend die folgenden Aufgaben:

- Beschreibt euch euer Thema in eigenen Worten.
- Stellt euch anschließend gegenseitig eure Aufgaben und Lösungen zu a) und b) vor.
- Ergänzt auf dem Arbeitsblatt „Die Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs“ das Kreislaufmodell um den Sektor Banken sowie die Geldströme Spartätigkeit der Haushalte S_H und Investitionen I. Gebt dabei auch die Richtung der Ströme an.
- Erklärt, wie die Spartätigkeit der Haushalte und die Investitionstätigkeit der Unternehmen zusammenhängen.

M8 Fantasia im Wirtschaftskreislauf

Für das fiktive Land Fantasia liegen folgende Daten vor:

Sparquote

= gesparter Anteil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte in Prozent.



AUFGABE 7

Bearbeite mithilfe des digitalen Assets „Der Wirtschaftskreislauf interaktiv“ (benötigte Sektoren: Haushalte, Unternehmen, Banken) nacheinander die folgenden Aufgaben. **Wichtig:** Arbeite immer mit den Ergebnissen der **vorherigen** Aufgabe weiter!



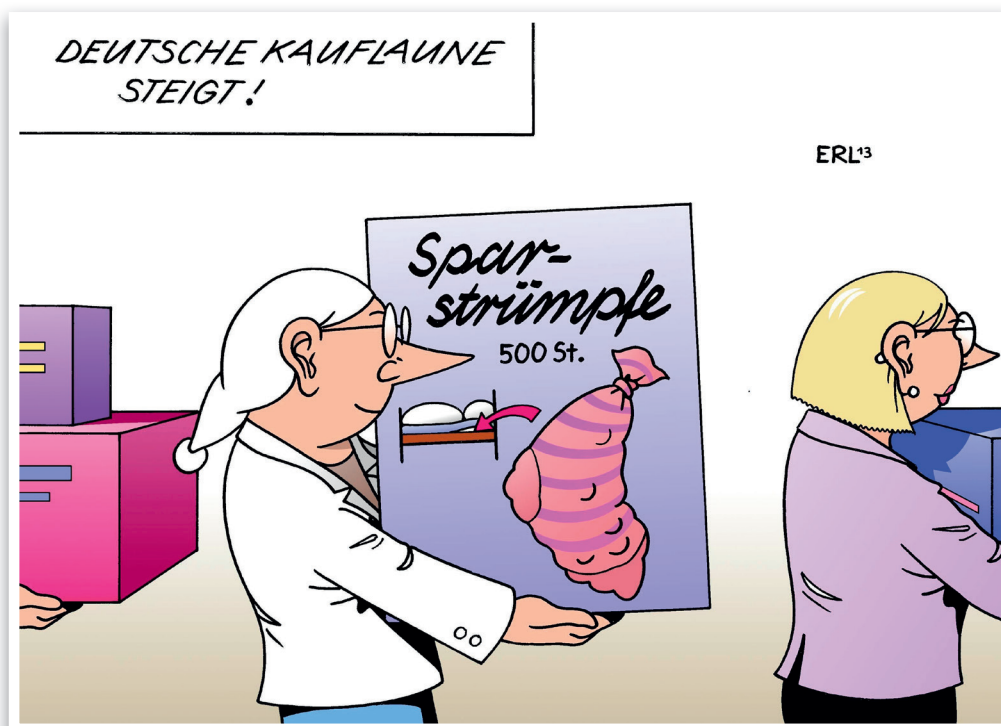
- Trage in den interaktiven Wirtschaftskreislauf die Werte aus M8 sowie die daraus resultierenden Werte für die übrigen Ströme ein.
- Die Sparquote steigt nun auf 20 % des Einkommens. Verändere die anderen Ströme so, dass die Sektoren wieder ausgeglichen sind.
- Die Summe der Zuströme zum Sektor Unternehmen beträgt nun 200. Die Sparquote bleibt unverändert. Ermittle die Werte für die übrigen Ströme.
- Die Investitionslaune der Unternehmen steigt bei gleichbleibender Summe der Zuströme auf 100. Ermittle die Werte der übrigen Ströme.
- Gib die neue Sparquote an.
Hinweis: Solltest du diese Aufgabe nicht lösen können, hat das keine Auswirkung auf die weiteren Aufgaben. Du kannst ganz normal mit Aufgabe f) weitermachen.
- Die Arbeitnehmer führen erfolgreiche Lohnverhandlungen. Dies führt zu einer Steigerung der Löhne um 20. Die Spartätigkeit hingegen bleibt unverändert. Die Summe der Zuströme des Sektors Unternehmen ist nun wieder veränderbar und nicht mehr auf 200 festgelegt. Ermittle die Auswirkungen auf die übrigen Geldströme.
- Die Haushalte sparen nun nur noch 10% ihres gleichgebliebenen Einkommens. Ermittle die Werte für die übrigen Ströme.



- Begründe, warum die Situation in Fall g) kurzfristig zwar gut für die Unternehmen ist, langfristig aber zu Problemen führen kann.



M9 Sparstrümpfe



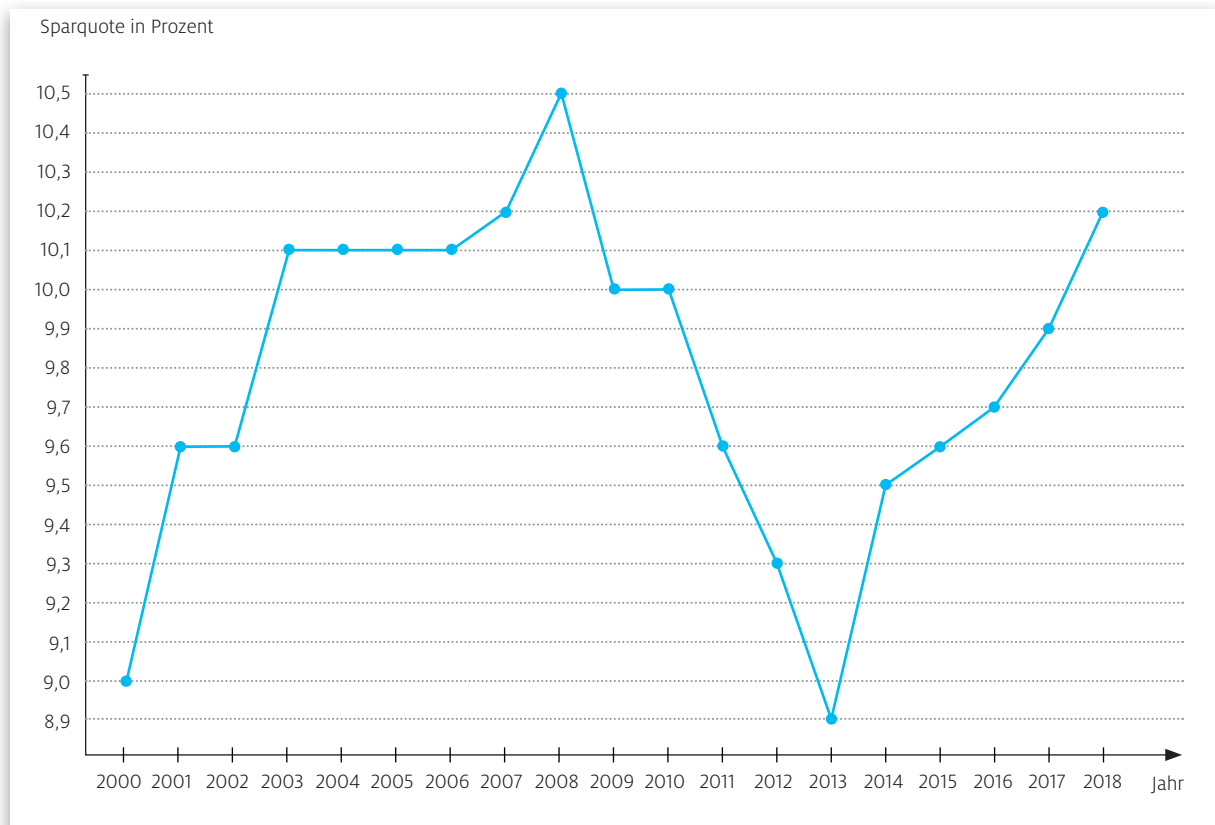
Karikaturist: Erl, 27.3.2013

AUFGABE 8

- Beschreibe die Karikatur M9 in wenigen Worten.
- Interpretiere anschließend die Karikatur und gehe dabei auf den Zusammenhang zwischen Konsum und Spartätigkeit ein. Nutze dabei dein Wissen über den Wirtschaftskreislauf.



M10 Die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland



© statista 2019

AUFGABE 9

- Beschreibe, wie sich die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland verändert hat. (M10)
- „Die Sparquote der privaten Haushalte sollte sich auf 90% erhöhen!“
Nimm Stellung zu dieser Aussage, indem du erklärst, warum eine derart hohe Sparquote schlecht ist. Begründe deine Aussagen mithilfe des Wirtschaftskreislaufes.